

Bewegungsakademie & I.L.A. Kollektiv



DAS GUTE LEBEN FÜR ALLE in einfacher Sprache

Eine Einführung

Inhaltsverzeichnis

Seite 4 „Das Gute Leben für Alle“ in einfacher Sprache.

Seite 5 Worum geht es in diesem Text?

Seite 6 Teil 1: Wichtige Informationen zu diesem Text

Seite 8 Wer ist das I.L.A.-Kollektiv?

Seite 9 Wir gendern unseren Text.

Seite 10 Was ist die Bewegungsakademie?


Seite 11 Welche Ziele hat die Bewegungsakademie?

Seite 12 Teil 2: Warum schreiben wir einen Text, der erklärt, wie es allen Menschen gut gehen kann?

Seite 15 Vielen Menschen auf der Welt geht es schlecht.

Seite 15 Der Klima-Wandel macht alles noch schlimmer.


Seite 17 Warum leiden sehr viele Menschen unter ihrer Arbeit?

Seite 17  Darum schreiben wir einen Text, der erklärt, wie es allen Menschen gut gehen kann.

Seite 18 Teil 3: Was ist die imperiale Lebensweise und Produktionsweise?


Seite 21 Was ist die imperiale Lebensweise?

Seite 22 Was ist die imperiale Produktionsweise?

Seite 23  Unsere Lebensweise und unsere Produktionsweise hängen stark zusammen.

Seite 25 Was macht die imperiale Lebensweise so ungerecht?

Seite 27 Warum zerstört die imperiale Lebensweise die Natur?

Seite 27  Die Herstellung von Handys schadet den Menschen und der Natur im Süden der Erde

Seite 29 Warum bekommen Arbeiter*innen im Süden der Erde so wenig Geld für ihre Arbeit?



Liest du diesen Text auf einem Computer?
Wenn ja, kannst du auf die Kapitel klicken.
Dann kommst du direkt zum Kapitel.

Seite 30 Teil 4: Warum leben wir nicht so, dass es für alle Menschen auf der Welt gerecht ist?

Seite 33 Warum produzieren wir immer weiter unter ungerechten Bedingungen für viele Menschen auf der Erde?


Seite 35 Es fällt uns schwer unsere Art zu arbeiten und zu leben zu verändern – aber es ist möglich!

Seite 36 Du möchtest etwas verändern?!

Seite 37  Wir brauchen große Veränderungen – Jetzt!


Seite 38 Teil 5: Wie können wir ein gutes Leben für alle Menschen schaffen?

Seite 41 Es kann sich etwas verändern, wenn wir solidarisch leben!


Seite 41  Was bedeutet Solidarität?

Seite 43 Für solidarische Lebensweisen gibt es keine festen Regeln.

Seite 44 Wie kann eine Solidarische Lebensweise gelingen?

Seite 45  Wir müssen uns für eine gerechte Welt einsetzen und solidarische Lebensweisen ausprobieren!

Seite 48 Impressum

 Wenn du das Ausrufezeichen in einem Kreis siehst wird ein bestimmtes Thema genauer erklärt.



Liest du diesen Text auf einem Computer?
Wenn ja, kannst du auf die Kapitel klicken.
Dann kommst du direkt zum Kapitel.

„Das Gute Leben für Alle“ in einfacher Sprache.

**Die Bewegungsakademie hat die Einleitung vom Heft
„Das gute Leben für Alle“ vom ILA-Kollektiv in einfache Sprache
übersetzt.**

In der Einleitung, also auf den Seiten 7-13, werden folgende Fragen geklärt:

Warum schreiben wir einen Text, der erklärt, wie es allen Menschen gut gehen kann?

Warum leiden sehr viele Menschen unter ihrer Arbeit?

Was ist die imperiale Lebensweise und Produktionsweise?

Was macht die imperiale Lebensweise so ungerecht?

Warum zerstört die imperiale Lebensweise die Natur?

Warum bekommen Arbeiter*innen im Süden der Erde so wenig Geld für ihre Arbeit?

Warum leben wir nicht so, dass es für alle Menschen auf der Welt gerecht ist?

Warum produzieren wir immer weiter unter ungerechten Bedingungen für viele Menschen auf der Erde?

Es fällt uns schwer unsere Art zu arbeiten und zu leben zu verändern – aber es ist möglich!

Du möchtest etwas verändern?!

Wie können wir ein gutes Leben für alle Menschen schaffen?

Was bedeutet Solidarität?

Wie kann eine Solidarische Lebensweise gelingen?



Liest du diesen Text auf einem Computer?
Wenn ja, kannst du auf eine Frage klicken.
Dann kommst du zu der Seite mit der Antwort.

Worum geht es in diesem Text?

In diesem Text beschreiben wir, warum es vielen Menschen auf der Erde schlecht geht.

Der Grund dafür ist die **imperiale Lebensweise und Produktionsweise**. Was das genau bedeutet **erklären wir auf den Seiten 18 bis 29**.

In diesem Text geht es auch darum, wie es allen Menschen gut gehen kann.

Wir schreiben über Menschen, die sich für eine gesellschaftliche Veränderung einsetzen und neue Ideen für ein gutes Zusammenleben ausprobieren.

Wir schreiben auch über Menschen, die sich dafür einsetzen, die Umwelt zu schützen.

Wir freuen uns über dein Interesse und wünschen dir viel Spaß beim Lesen.



Teil

**Wichtige
Informationen zu
diesem Text.**

Wer ist das I.L.A.-Kollektiv?



Das I.L.A.-Kollektiv ist eine Gruppe von Wissenschaftler*innen und politisch aktiven Menschen.

Das I.L.A.-Kollektiv beschäftigt sich mit vielen wichtigen politischen Themen.

Sie schreiben Bücher und Texte darüber, warum es Menschen auf der Erde schlecht geht und wie es uns allen besser gehen kann.

Die Texte und Bücher sind in schwerer Sprache.

Seit 2019 gibt es zu diesem Thema ein **tolles Heft, es heißt „Das Gute Leben für Alle.“**

Die Bewegungsakademie findet die Themen in dem Heft auch sehr wichtig und möchte, dass viele Menschen es lesen können. Deshalb hat die Bewegungsakademie eine Übersetzung in einfache Sprache ermöglicht.

Wir gendern unseren Text.

Das Wort **gendern** ist englisch und bedeutet, dass wir alle Geschlechter und Geschlechts-Identitäten von Menschen berücksichtigen.

Jeder Mensch hat eine eigene Identität, also ein eigenes Bild von sich selbst. Wir möchten alle Menschen mit unserem Text ansprechen.

Deshalb benutzen wir in dem Heft Wörter die dieses **Zeichen** * haben.

Zum Beispiel benutzen wir das Wort Arbeiter*innen.

Mit Arbeiter*innen sind alle Arbeiter gemeint, also Männer die arbeiten gehen.

Mit Arbeiter*innen sind auch alle Arbeiterinnen gemeint, also Frauen die arbeiten gehen.

Es gibt aber auch Menschen die sich nicht als Frau oder als Mann fühlen und bezeichnen.

Alle Menschen, egal ob und welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen, werden mit dem Zeichen * angesprochen.

Mit dem Wort Arbeiter*innen sind also alle Menschen gemeint, die arbeiten gehen.

Wir wollen alle Menschen ansprechen,

denn wir wollen ein gutes Leben für alle Menschen!



Was ist die Bewegungsakademie?

Die Bewegungsakademie ist ein kleiner Verein.

Der Verein macht politische Bildungs-Arbeit.

Der Verein bietet **viele Kurse für einzelne Menschen und Gruppen an, die politisch aktiv sind oder politisch aktiv werden wollen.**

Politisch aktiv sein bedeutet, dass Menschen sich für politische Themen einsetzen.

Sie gehen zum Beispiel auf Demonstrationen oder halten Vorträge zu wichtigen politischen Themen.

In den Kursen der Bewegungsakademie bekommt man viele Informationen zu unterschiedlichen Themen, zum Beispiel zum Klima.

Man lernt auch etwas darüber, wie man sich für das Klima einsetzen kann.

Menschen die schon politisch aktiv sind, lernen ihre eigene politische Arbeit zu beobachten und zu verbessern, damit sie noch wirksamer wird.

Zum Beispiel können sie lernen, wie man mehr Menschen von der Notwendigkeit überzeugt, selbst politisch aktiv zu werden.

Sie können auch lernen, wie sie besser mit anderen Menschen über politische Themen sprechen können.



Welche Ziele hat die Bewegungsakademie?

Die Bewegungsakademie möchte einzelne Menschen und Gruppen dabei unterstützen, politisch aktiv zu sein.

Die Bewegungsakademie möchte Menschen Mut machen, sich für ihre Ziele einzusetzen.

Wenn sich viele Menschen für ein Thema einsetzen, spricht man von einer politischen oder sozialen Bewegung.

Alle Menschen, die etwas für das Klima tun wollen, nennt man zusammen Klima-Gerechtigkeits-Bewegung.

Sie alle tun verschiedene Dinge, damit die Klima-Krise ernst genommen und gestoppt wird.

Sie wollen auch Gerechtigkeit für die Menschen, die von der Klima-Krise betroffen sind.

Das Ziel der Bewegungsakademie ist, dass sich so viele Menschen wie möglich für politische Themen einsetzen und zusammen arbeiten.

Dann wachsen politische und soziale Bewegungen immer mehr an und werden stärker.

Wenn solche Bewegungen groß und stark sind, haben sie mehr Einfluss auf politische Entscheidungen und unsere Gesellschaft kann demokratischer werden.

Das bedeutet, alle Menschen haben mehr Rechte bei wichtigen Themen mitzubestimmen.



Teil

**Warum schreiben
wir einen Text,
der erklärt, wie es
allen Menschen
gut gehen kann?**

Auf dem Bild sieht man eine überschwemmte Straße.

Überall ist Wasser.

Zwei Menschen in Indien schieben ein Auto über die Straße.

Das Auto kann wegen der Überschwemmung nicht mehr fahren.



Vielen Menschen auf der Welt geht es schlecht.

Manchen Menschen auf der Welt geht es gut.

Sie haben zum Beispiel eine Wohnung und eine Arbeit, die ihnen Spaß macht.

Aber viel mehr Menschen auf der Erde geht es schlecht.

Sie haben zum Beispiel keine Wohnung und müssen hungern.

Sie müssen hart arbeiten und bekommen wenig Geld.

Viele Menschen müssen einen Krieg erleben oder vor einem Krieg flüchten.

Der Klima-Wandel macht alles schlimmer.

Der Klima-Wandel verstärkt viele Probleme wie Hunger, Flucht-Bewegungen und Armut.

Deshalb sprechen viele Menschen auch von einer Klima-Krise.

Die Klima-Krise ist durch uns Menschen entstanden.

Durch unseren selbstverständlichen Gebrauch von Autos, Flugzeugen, Fabriken und tierischen Lebensmitteln wie Fleisch und Käse entstehen viele Gase.

Die Gase heißen Methan, Lachgas und Kohlenstoff-Dioxid und gelangen in unsere Umwelt.

Die Gase legen sich wie ein Mantel um unsere Erde.

Wärmestrahlen von der Sonne kommen von außen durch den Gas-Mantel hindurch und wärmen unsere Erde.

Die Wärme kann aber nicht mehr durch den Gas-Mantel nach außen zurück.

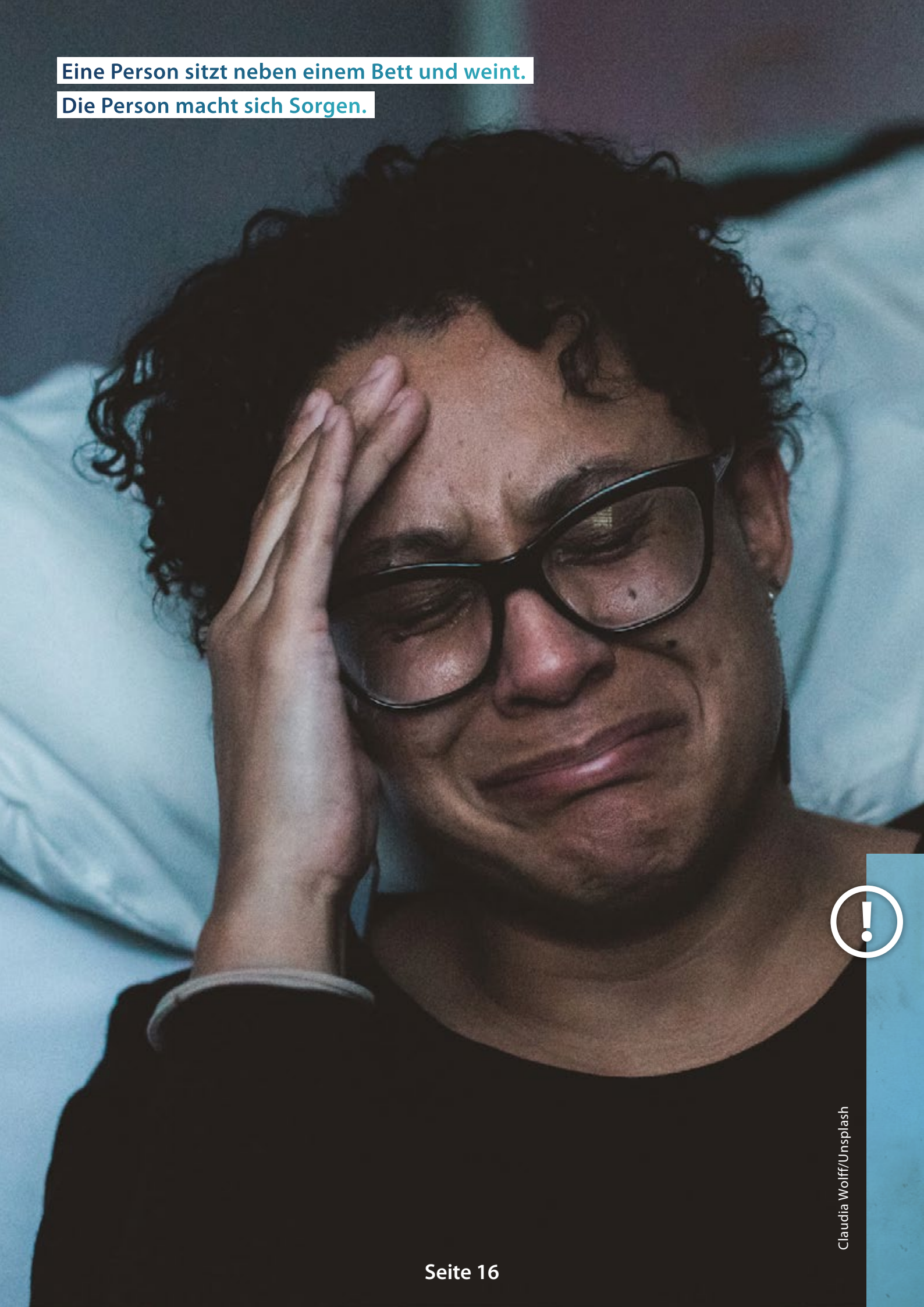
Auf der Erde wird es deshalb immer wärmer.

Extreme Trockenheit, Überschwemmungen und Hitzewellen sind die Folgen.

Sie hinterlassen besonders im Süden unserer Erde großen Schaden.

Eine Person sitzt neben einem Bett und weint.

Die Person macht sich Sorgen.



Warum leiden sehr viele Menschen unter ihrer Arbeit?

Es gibt nur wenige reiche Menschen, aber sehr viele arme Menschen auf der Welt.

Die meisten Menschen müssen hart arbeiten.
Sie haben großen Druck, schnell zu arbeiten, damit sie ihre Arbeit nicht verlieren.
Sie müssen ihr ganzes Leben lang arbeiten,
damit das Geld für die alltäglichen Dinge reicht.

Sehr viele Menschen machen sich Sorgen, ob sie in Zukunft ihre Miete zahlen können und ob das Geld für Nahrungsmittel reicht.
Sie haben deshalb großen Stress und werden oft krank.

Weil viele Menschen sehr viel arbeiten müssen,
haben sie wenig Zeit für sich und ihre Familie.

Viele Menschen möchten mehr über ihr eigenes Leben und ihre Arbeit mitbestimmen.

**Darum schreiben wir einen Text, der erklärt,
wie es allen Menschen gut gehen kann.**

Auch wenn es viele Probleme auf der Erde gibt, glauben wir daran,
dass es ein gutes Leben für alle Menschen geben kann.

Was wir dafür tun können, damit es uns Menschen und der Natur
besser geht, beschreiben wir in diesem Text.

Doch zuerst erklären wir, warum so viele Menschen hart arbeiten
müssen und warum die Klima-Krise immer ernster wird.

Teil

Was ist die imperiale Lebensweise und Produktionsweise?

Auf dem Foto sieht man viele Dinge wie

Handtaschen, Schuhe und Kleidung.

Viele dieser Dinge werden billig im Süden der Erde hergestellt.

Vieles davon wird nicht gebraucht.



Was ist die imperiale Lebensweise?

Eine Lebensweise beschreibt wie Menschen ihr Leben gestalten.

Eine gesunde Lebensweise bedeutet zum Beispiel, dass man sich gesund ernährt und Sport macht.

Eine imperiale Lebensweise bedeutet, dass man sehr viel konsumiert und täglich sehr viele Dinge benutzt, die in der Herstellung und im Gebrauch anderen Menschen schaden.

Für einige Menschen ist es selbstverständlich, dass immer alles was sie kaufen wollen, verfügbar ist.

Diese Lebensweise hat besonders große Auswirkungen auf die Menschen und die Natur im Süden der Erde.

Im Süden unserer Erde lassen wir viele alltägliche Dinge, wie zum Beispiel unsere Klamotten und Handys, billig herstellen.

Die Arbeiter*innen werden schlecht bezahlt und die Natur, wie zum Beispiel die Flüsse und die Luft, werden durch Abgase und Chemikalien der Fabriken vergiftet.

Die Folgen dieser billigen Produktionsweise zerstören die Lebens-Grundlage vieler Menschen.

Was ist die imperiale Produktionsweise?

Eine Produktionsweise beschreibt, wie in unserer Gesellschaft Produkte hergestellt und verkauft werden.

Bei der imperialen Produktionsweise werden mehr Produkte hergestellt und verkauft als notwendig ist.

In großen Fabriken und Firmen werden sehr viele Produkte gleichzeitig hergestellt.

Hierzu gehören zum Beispiel Autos, Handys und Klamotten.

Es werden mehr Produkte hergestellt als wir wirklich brauchen.

Damit Menschen weiter konsumieren, auch wenn sie von allem schon genug haben, werden immer mehr neue Produkte erfunden.

Diese Produktionsweise soll besonders viel Geld erwirtschaften.

Das Geld wird nicht gleichmäßig unter allen Arbeiter*innen, die das Auto oder das Handy gebaut haben, verteilt.

Die große Fabriken und Firmen gehören oft den Menschen, die schon viel Geld haben.

Sie verdienen durch diese Produktionsweise immer mehr Geld und werden immer reicher.

Sie leben oft in reicheren Ländern im Norden der Erde.

Die Arbeiter*innen im Süden der Erde, wo sehr viele Fabriken sind, bekommen sehr wenig Geld für ihre Arbeit.

Die wenigen reichen Menschen können so die Arbeit der armen Menschen kontrollieren.



Unsere Lebensweise und unsere Produktionsweise hängen stark zusammen.



Wenn wir zu jeder Zeit alles kaufen wollen, muss auch sehr viel produziert werden.

Für das bessere Lesen benutzen wir im Text nun nur noch die Kurzform imperiale Lebensweise.

Mit der imperialen Lebensweise wird aber immer auch die Produktionsweise gemeint.

Vier Personen sitzen auf einem Boot und trinken Sekt.

Reiche Menschen im Norden der Erde verbrauchen viele Ressourcen.



Eine Person holt Wasser aus einem Loch im trockenen Boden.

Menschen im Süden der Erde haben wenig Ressourcen.



Was macht die imperiale Lebensweise so ungerecht?

Es gibt arme Länder auf der Erde, viele von ihnen liegen im südlichen Teil der Erde.

Dazu gehören zum Beispiel Länder in Afrika, Asien und Südamerika.

Viele reiche Länder liegen im Norden der Erde.

Dazu gehören zum Beispiel Deutschland und Finnland.

Die Verteilung von politischer Macht, Arbeit und Geld ist sehr ungerecht.

Im Norden der Erde leben viel weniger Menschen als im Süden der Erde, trotzdem verbrauchen sie viel mehr Ressourcen.

Ressourcen sind zum Beispiel Wasser, Metalle oder Holz.

Ressourcen wie Wasser brauchen wir zum täglichen Leben.

Ressourcen wie Metalle und Holz werden zum Beispiel für die Herstellung von Produkten benötigt.

Seit vielen Jahren nehmen Menschen aus reicheren Ländern den Menschen aus ärmeren Ländern Ressourcen weg.

Sie nehmen Ressourcen aus dem Süden der Erde, um dort billige Produkte herzustellen.

Die Produkte werden in den Norden transportiert, um sie dort teurer verkaufen zu können.

So werden die reichen Länder immer reicher und die armen Länder immer ärmer.

Die negativen Auswirkungen für die Menschen und die Natur im Süden der Erde werden immer deutlicher.

Ein Kind sammelt Sachen von einer Müllkippe.



Warum zerstört die imperiale Lebensweise die Natur?

Die Herstellung von Produkten verbraucht viele Ressourcen wie Wasser, Energie und Rohstoffe aus der Natur. Deshalb werden viele Ressourcen immer knapper.

Viele Rohstoffe aus der Natur wie Holz wachsen nicht so schnell nach wie wir sie verbrauchen.

Manche Rohstoffe wie Metalle und Gesteine wachsen nicht mehr nach und sind irgendwann verbraucht.

Deshalb müssen wir sparsam mit ihnen umgehen und die Natur schützen. Doch wir produzieren und konsumieren weiter wie bisher.

Die imperiale Produktionsweise schadet der Natur auf unterschiedliche Weise: Chemikalien und Plastik vergiften unsere Meere, das Abholzen von Regenwäldern zerstört Lebensräume, Gase aus den Fabriken vergiften unsere Luft und verstärken die Klima-Krise.

Die Herstellung von Handys schadet den Menschen und der Natur im Süden der Erde

Für die Herstellung und den Verkauf von Handys werden Metalle aus Afrika benutzt.

Wenn Menschen aus dem Norden die Metalle verbrauchen, können Menschen aus Afrika sie nicht selbst benutzen.

Sie können kein eigenes Geld damit verdienen und bleiben arm.

Kaputte Handys werden wieder nach Afrika transportiert und hinterlassen dort sehr viel Müll.

Weil wir immer mehr Müll produzieren werden viele Müllberge verbrannt.

Die Luft wird verschmutzt.

Das schadet der Gesundheit von Menschen und Tieren und zerstört ihre Lebensräume.



Arbeiter*innen im Süden der Erde nähen Kleider.
Die Klamotten werden im Norden der Erde verkauft.

Warum bekommen Arbeiter*innen im Süden der Erde so wenig Geld für ihre Arbeit?

Die Arbeitsbedingungen der Arbeiter*innen im Süden sind oft sehr schlecht. Das bedeutet, sie müssen hart arbeiten und bekommen nur sehr wenig Geld dafür.

Sie haben wenig oder keine Pausen und müssen lange arbeiten, oft 12 oder 14 Stunden am Tag.

Sie haben keinen Arbeits-Schutz.

Das bedeutet, sie haben oft keine Arbeits-Kleidung wie Schutz-Brillen oder Schutz-Masken.

Es passieren viele Unfälle und viele Arbeiter*innen werden krank.

Nur weil am Lohn und an wichtigen Schutz-Maßnahmen gespart wird, ist die Produktion im Süden so billig.

Die Produkte werden dann in den Norden transportiert und dort teurer verkauft.

Deshalb wird der Norden immer reicher und die Menschen im Süden immer ärmer.

Das Geld der Menschen reicht oft nicht, um die Lebensmittel zu bezahlen.

Sie können ihre Kinder nicht in die Schule schicken.

Deshalb geht es vielen Menschen im Süden der Erde schlecht.

Weil es wenig gut bezahlte Arbeit gibt, müssen viele Menschen weiter unter schlechten Bedingungen arbeiten.

Teil

**Warum leben
wir nicht so,
dass es für alle
Menschen auf der
Welt gerecht ist?**



Warum produzieren wir immer weiter unter ungerechten Bedingungen für viele Menschen auf der Erde?

Eigentlich müssen wir unsere Lebensweise schnell verändern, doch wir produzieren und konsumieren immer mehr.

Viele Menschen denken, wir können nicht anders arbeiten und leben. Sie können sich nicht vorstellen, weniger zu konsumieren. Sie haben Sorge, weniger Geld zu verdienen und weniger kaufen zu können.

Alles was wir machen ist von dieser Lebensweise bestimmt.

Viele Menschen denken gar nicht über die Folgen ihrer Lebensweise nach. Oder sie glauben nicht daran, dass sie etwas verändern können.

Viele Menschen denken, diese Art zu leben und zu arbeiten ist normal.



Ein Mensch hat eine Idee.



Es fällt uns schwer unsere Art zu arbeiten und zu leben zu verändern – aber es ist möglich!

Unsere Produktionsweise und Lebensweise hat sich sehr verändert.
Wir Menschen haben nicht immer so miteinander gelebt.
Wir sind nicht immer so schlecht mit der Natur umgegangen.
Wir haben diese Art und Weise zu arbeiten und zu leben erschaffen.

Deshalb können wir unsere Lebensweise und Produktionsweise auch wieder verändern.

Wir können unsere Art zusammen zu leben neu gestalten.

Es gibt viele Menschen, die ein besseres Leben für alle wollen und Veränderungen ausprobieren.



Du möchtest etwas verändern?!

Du hast von vielen Problemen auf unserer Erde mitbekommen und möchtest, dass sich etwas verändert.

Du möchtest so leben, dass dein Verhalten der Natur und den Menschen nicht schadet.

Deshalb kaufst du weniger ein und achtest darauf, wo die Dinge herkommen.

Doch so sehr du dich bemühst, du kannst allein nichts an der Situation verändern.

Du allein hast keinen Einfluss auf die Produktion von Klamotten und Lebensmitteln.

Du allein hast keinen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen der Arbeiter*innen.

Deshalb müssen wir uns mit anderen Menschen zusammentun und gemeinsam für Veränderungen kämpfen.

Zusammen können wir ein gutes Leben für alle erreichen.





Wir brauchen große Veränderungen – Jetzt!

Wenn es so vielen Menschen und der Natur immer schlechter geht, müssen wir andere Ideen für ein gutes Leben auf der Erde entwickeln und ausprobieren.

Alle Menschen sollen sich eine Wohnung leisten können.

Alle Arbeiter*innen sollen genug Geld zum Essen und zum Leben verdienen.

Alle Arbeiter*innen sollen sich ihre Arbeit frei aussuchen können, damit sie Spaß auf der Arbeit haben.

Die ungerechte Verteilung von Reichtum und Armut muss sich verändern.

Wir müssen jetzt aufhören, die Umwelt zu zerstören, um Hunger und Armut zu bekämpfen.

Teil

**Wie können wir
ein gutes Leben
für alle Menschen
schaffen?**

Viele Menschen legen ihre Hände aufeinander.



Hannah Busing/Unsplash

Es kann sich etwas verändern, wenn wir solidarisch leben!

Viele Menschen kritisieren die imperiale Lebensweise und Produktionsweise. Die imperiale Lebensweise zerstört unsere Natur und das Leben vieler Menschen.

Viele Menschen wollen ein gerechtes Miteinander auf der Erde. Sie wollen, dass ihr Verhalten und ihre Art zu arbeiten niemandem auf der Erde schadet.

Sie wollen die Natur und unser Klima schützen.

Sie wollen ein besseres Leben für alle Menschen auf der Welt.

Deshalb probieren sie solidarische Lebensweisen aus.



Was bedeutet Solidarität?

Solidarität bedeutet Zusammenhalt und Gerechtigkeit.

Solidarisch leben bedeutet, anderen Menschen nicht zu schaden.

Solidarisch leben bedeutet auch, sich für andere Menschen einzusetzen und sie zu unterstützen.

Viele Menschen setzen sich für gesellschaftliche Veränderungen ein und probieren solidarische Alternativen aus.

Sie wollen miteinander für eine solidarische Zukunft kämpfen.

Wenn wir solidarisch leben und wirtschaften kann ein gutes Leben für alle gelingen.

Mitglieder einer Solidarischen Landwirtschaft

ernten zusammen Äpfel aus ihrer Region.

So kann die Verpackung und der Transport gespart werden.

Das ist gut für die Umwelt.



Für solidarische Lebensweisen gibt es keine festen Regeln.

Viele Menschen wollen die Natur und die Menschen auf Erde schützen.
Sie wünschen sich eine gerechte Zukunft.
Deshalb wollen sie ihr eigenes Verhalten ändern.
Sie wollen gerecht und umweltfreundlich handeln.
Sie teilen ihre Autos mit Anderen oder kaufen Essen aus ihrer Region.

Andere Menschen wollen politische Veränderungen und neue Gesetze.
Sie demonstrieren zum Beispiel für mehr Klima-Schutz oder für mehr Menschen-Rechte.
Viele Menschen wollen beides.
Sie sind sich sicher, dass es grundlegende Veränderungen in unserer Gesellschaft braucht damit es allen Menschen besser gehen kann.

Auch wir sind davon überzeugt, dass sich :

- unsere Wirtschaft
 - unsere Gesetze
 - unsere Politik
 - unser Verhalten und
 - unser Denken
- verändern muss.

Unsere Art zu wirtschaften, zu denken und zu leben muss sich verändern damit es allen Menschen gut gehen kann.



Wie kann eine Solidarische Lebensweise gelingen?

Viele Menschen möchten in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft leben.

Deshalb verändern sie ihr persönliches Verhalten.

Sie geben sich große Mühe.

Manche fliegen nicht mehr in den Urlaub.

Andere verkaufen ihr Auto und fahren nur noch mit dem Zug.

Es gibt aber auch viele Menschen, die sich diese Art zu leben nicht leisten können.

Denn Essen aus der Region oder Zugfahren ist sehr teuer.

Auch wenn viele Menschen anders konsumieren,

ist die Veränderung für unsere Gesellschaft gering.

Einzelne Menschen können die Wirtschaft nicht ändern.

Deshalb benötigen wir politische und strukturelle Veränderungen.

Unsere Gesellschaft darf nicht mehr das Ziel haben, immer mehr zu produzieren und immer reicher zu werden.

Es darf nicht mehr darum gehen, dass einzelne Menschen immer reicher werden und alle anderen immer ärmer.

Unsere Wirtschaft muss das Ziel haben, dass es allen Menschen gut geht.

Umweltfreundliche Verkehrsmittel müssen gefördert werden.

Menschen müssen gleiche Rechte und faire Löhne für ihre Arbeit bekommen.

Alle Menschen sollen gleich wertvoll sein, egal wie viel sie arbeiten können oder nicht.

Um diese Veränderungen zu erreichen, dürfen wir nicht auf Änderungen von der Politik oder neue Gesetze warten.



**Wir müssen uns
für eine gerechte
Welt einsetzen
und solidarische
Lebensweisen
ausprobieren!**

Teil 5: Wie können wir ein gutes Leben für alle Menschen schaffen?

In dem Heft „Das gute Leben für Alle“ werden viele Beispiele von Menschen, die solidarisch leben, beschrieben.

In dem Heft werden Beispiele zum solidarischen Wohnen und zur solidarischen Ernährung genannt.

Es geht auch um den Unterschied von bezahlter Arbeit und unbezahlter Arbeit. Sorge-Arbeit wird oft nicht bezahlt.

Zur Sorge-Arbeit gehört zum Beispiel die Erziehung von Kindern.

Das Heft berichtet auch darüber, wie Menschen Sorge-Arbeit solidarisch umsetzen und warum das wichtig ist.

Solidarische Lebensweisen sind sehr unterschiedlich.

Deshalb gucken sich die Autor*innen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Beispiele an.

Die spannenden Beispiele zeigen, dass solidarisches Leben funktionieren kann.

Es wird auch darüber gesprochen wie solidarisch leben möglich gemacht werden kann.

Die Beispiele können uns motivieren, solidarisches Leben selbst auszuprobieren.

Es wird auch besprochen welche politischen und wirtschaftlichen Veränderungen es dafür braucht.

Die Autor*innen diskutieren auch darüber wie Veränderungen möglich werden können.

Leider gibt es diese restlichen Inhalte vom Heft „Ein gutes Leben für alle“ bisher nur in schwerer Sprache.

Im Heft „Das gute Leben für Alle“ steht noch viel mehr!

I.L.A. Kollektiv (Hrsg.)

Mit einem
Vorwort von
Ulrich Brand, Maja
Göpel, Barbara Muraca,
Tilman Santarius und
Markus Wissen

A stylized illustration of a globe in shades of orange and blue. The globe is surrounded by various icons representing different aspects of life and community: houses, a hospital with a cross, a wind turbine, a bicycle, a tractor, a person with a wheelchair, a person with a stroller, a person with a backpack, a person with a shopping bag, a person with a bicycle, a person with a stroller, a person with a backpack, a person with a shopping bag, a person with a bicycle, a person with a stroller, a person with a backpack, a person with a shopping bag. The globe is set against a background of a blue sky and a blue sea.

DAS GUTE LEBEN FÜR ALLE

Wege in die solidarische Lebensweise

 oekom

Impressum

Das Gute Leben für Alle in einfacher Sprache.

© 2022 Bewegungsakademie

Artilleriestraße 6, 27283 Verden/Aller

Diese Publikation beruht auf dem im oekom verlag erschienen Buch
„Das Gute Leben für Alle. Wege in die solidarische Lebensweise“

Projektleitung: Katharina van Treeck

Prozessbegleitung: Karin Walther

Prozessinitiative: Thomas Kopp

Umschlagsgrafik und Illustrationen: Sarah Heuzeroth

Übersetzung in einfache Sprache: Andrea Landmann

Satz und Layout: Daniela Peuckert – peuckert.design

Bildnachweise:

Seiten 14, 16, 26, 32, 34, 37, 40 – unsplash.com

Seiten 20, 23, 24, 28 – shutterstock.com

Seite 42 – Daniela Peuckert, privat



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 4.0 Lizenz (BY-NC-ND). Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung, gestattet aber keine Bearbeitung und keine kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen findest Du unter: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung von



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Bewegungsakademie e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Attac und der Rosa-Luxemburg-Stiftung wieder.